

# Calmer Tagblatt

Nr. 289.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Verrechnungswerte: 6 mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die kleinste Seite 60 Hg. Neufamen 2.—Hf. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% — Fernspr. 9.

Freitag, den 10. Dezember 1920.

Bezugpreis: In der Stadt mit Tagelohn M. 12.00 vierteljährlich. Postbezugspreis M. 12.00 mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Reichstag.

### Der Teuerungszuschlag für die Beamten zu den Kinderzuschlägen.

Berlin, 9. Dez. Auf der Tagesordnung der Sitzung des Reichstags stand die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betreffend den Teuerungszuschlag zu den Kinderzuschlägen mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. ab für die Ortsklasse A mit 125 Proz., die Ortsklasse B mit 100 Proz., und die Ortsklasse C mit 75 Proz. Der Ausschuß hatte eine Erhöhung von 150 Proz. für die Ortsklasse A, von 125 Proz. bei B, von 100 Proz. bei C und von 75 Proz. bei D beantragt. Außerplanmäßige Beamte, die bisher nur 80 Proz. des Ortszuschlags beziehen, sollen hierzu noch die übrigen 20 Proz. und außerdem noch den Zuschlag von 50 Proz. erhalten. Die Deutsch-Nationale Volkspartei beantragte eine Erhöhung der Teuerungszulage im allgemeinen um 60 Proz. und außerdem 15 Proz. Kinderzulage. Die Demokraten, das Zentrum und die Deutsche Volkspartei hatten den Antrag eingebracht, daß bei den Städten, die in eine höhere Ortsklasse kommen sollen, schon jetzt die Differenz zur Anrechnung gelangt. Die Sozialdemokraten verlangten Hinaufhebung des Teuerungszuschlags bei Grundgehältern bis 8100 M auf 60 Proz., die Unabhängigen Festsetzung der Teuerungszulagen von allen Reichsbeamten auf 10 000 M, Erhöhung der Kinderzulage einheitlich für alle Kinder bis zum vollendeten 21. Lebensjahr und halbjährliche Nachprüfung der Teuerungszulage. In der sehr ausgedehnten Debatte, an der sich Redner aller Parteien beteiligten, wurde die Notlage der Beamten beleuchtet, und die Notwendigkeit einer raschen Hilfe durch das Reich anerkannt. Reichsfinanzminister Dr. Wirth betonte, daß die meisten Anträge aus finanziellen Gründen für die Regierung unannehmbar seien, die an ihrer Vorlage festhalte. Nur dem Kommissionsantrag der Demokraten, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei wolle sie insofern entgegenkommen, daß sie im Reichsrat durchzusetzen beabsichtige, daß bei den Orten, deren Neueinteilung in höhere Ortsklassen unzweifelhaft feststehe, die höheren Zuschläge schon jetzt bezahlet werden sollen. Die Regierung sei ferner bereit, mit Rücksicht auf die Notlage der Beamtenherrschaft Anordnungen zu treffen, daß den Beamten die am ersten Januar fälligen Dienstbezüge möglichst bald, jedenfalls noch vor Weihnachten, ausbezahlt werden. Schließlich wurde sowohl der Deutsch-nationale Antrag als auch der sozialdemokratische abgelehnt und der Ausschußantrag zur Regierungsvorlage gegen die Stimmen der beiden unabhängigen Parteien und der Kommunisten angenommen. Auch die Anträge der Unabhängigen wurden abgelehnt, die Entscheidung der Regierungsparteien betreffend die Auszahlung des Unterschieds bei Uebergang in eine höhere Ortsklasse angenommen. Der Antrag der Unabhängigen gegen das Streikverbot der Beamten wird gegen die äußerste Linke abgelehnt und das Gesetz dann in zweiter und dritter Lesung gegen die Stimmen der Linksunabhängigen und Kommunisten angenommen. — Ohne wesentliche Debatte nahm sodann das Haus den Gesetzentwurf über das Abkommen mit der Schweiz betreffend schweizerische Goldhypotheken in Deutschland und gewisse Arten von Frankensforderungen an deutsche Schuldner in allen drei Lesungen an. — Die nächste Sitzung beginnt morgen Mittag um 12 Uhr, wobei Anfragen, die Interpellation der Unabhängigen über das Verbot der Beamtenstreike und der Haushalt des Reichsernährungsministeriums auf der Tagesordnung stehen.

### Die Berliner Presse zur Annahme der Beamtensteuererhöhung.

Berlin, 9. Dez. Der Unterschied der deutsch-nationalen und der sozialdemokratischen Anträge in der Beamtenbesoldungsfrage wird vom „Vorwärts“ als dahingehend bezeichnet, daß der sozialdemokratische Antrag nur die Notlage der am schlechtesten bezahlten Beamten berücksichtige, während der deutsch-nationale die Erhöhung des Teuerungszuschlags auch für die bestgestellten Beamten fordere. — Die „Vossische Zeitung“ wendet sich dagegen, daß der Wettbewerb der Anträge über das Abkommen auf die Bewilligung von Ausgaben gewinnt, deren Deckung nach pflichtgemäßem Ermessen unmöglich ist. Es gibt nur einen Weg, sagt das Blatt, den Beamtenforderungen im Rahmen des Möglichen gerecht zu werden: Eine Auseinandersetzung mit den Vertretern der Staatsangestellten aller Typen auf der Grundlage, daß durch Verminderung der Beamtenzahl die Mittel aufgebracht werden, die für eine auskömmliche Zahlung erhöhter Besoldungen notwendig sind.

Berlin, 10. Dez. Die Morgenblätter appellieren an die Einsicht der Beamten, daß sie bei der Stellungnahme zur gefürzten Annahme der Regierungsvorlage im Reichstag es nicht zum

äußersten kommen lassen werden. — Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, was den Beamten jetzt bewilligt worden sei, sei tatsächlich das Höchstmögliche, was bei der heutigen Finanzlage des Reichs habe bewilligt werden können. — Das „Berliner Tageblatt“ gibt die große Notlage der Beamten zu, hebt aber hervor, daß die katastrophale Finanzlage des Reichs und der Einzelstaaten es verbiete, mehr zu geben, als gestern beschlossen worden sei. Die Finanzverwaltung müsse aber nun alles daran setzen, um unverzüglich die Auszahlung der Gelder vorzunehmen, um Ruhe in die Reihen der Beamten zu bringen. — Der „Vorwärts“ erklärt, daß ein Streik der Beamten unserer schwer kranken Wirtschaftsleben den Todesstoß versetzen würde. Das Blatt verlangt daher beschleunigte Verhandlungen zu weiteren Hilfsaktionen, falls die gestern beschlossenen Maßnahmen die Not der Beamten nicht lindern würden. — Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ mitteilt, tritt der Deutsche Beamtenbund zu einer Sitzung zusammen, um zu der Annahme der Regierungsvorlage im Reichstage Stellung zu nehmen.

## Die Völkerbundsversammlung.

### Die Auffassung der Schweiz

#### über die Blockadefrage.

Genf, 8. Dez. Ueber die Auffassung der Schweiz zur Blockadefrage, wie sie Bundespräsident Motta in der letzten Sitzung der sechsten Kommission darlegte, wird bekannt: Die Schweiz ist als neutraler Staat anerkannt. Die Neutralität ist nach dem Völkerrecht im allgemeinen eine ausschließlich militärische. In der Kommission ist u. a. die Auffassung vertreten worden, daß der Staat, der den Pakt gebrochen hat, ipso facto eine kriegerische Handlung gegenüber den anderen Mitgliedern des Völkerbundes beging. Daraus ergibt sich die Frage: Steht die Schweiz im Kriegszustand gegenüber einem Staat, der den Pakt gebrochen hat? Die Schweiz verneint sie, aber sie ist bereit, sich der Blockade, wenn möglich anzuschließen, jedoch mit den Einschränkungen, die durch ihre besondere und einzigartige Lage geboten sind. Mit Rücksicht auf diese besondere Lage verlangte Bundespräsident Motta das Recht, daß im Falle der Verhängung einer allgemeinen Blockade durch den Völkerbund die Beziehungen, die einen rein humanitären Charakter tragen, aufrechterhalten werden. Diese Frage ist insbesondere für die Schweiz von größter Bedeutung, da sie auch in Zukunft im Falle des Ausbruchs eines neuen Krieges ihre humanitäre Rolle weiter spielen will. Obwohl zu hoffen ist, daß Jahrhunderte vergehen, bevor wieder ein solch ungeheurer Weltkrieg entsteht, wird die Schweiz auf alle Fälle dieses Recht wahren. Die Kommission brachte dieser Auffassung der Schweiz volles Verständnis entgegen und beschloß, die Einzelheiten der Durchführung der Wirtschaftsblokade noch einer Kommission zur näheren Prüfung zu überweisen.

### Belgische Sozialisten für den Militarismus.

Brüssel, 9. Dez. (Havas.) Im Verlaufe der Debatte über die Erklärung des neuen Ministeriums sagte der Sozialist Guymans: Wir können nicht abrüsten, ehe Deutschland nicht entwaffnet ist. Guymans appellierte an das belgische Volk zu Gunsten des vom Völkerverbund bedrohten Armeniens.

### Am Bulgariens Zulassung zum „Völkerbund“.

Genf, 9. Dez. Die 5. Kommission (Aufnahme neuer Länder) beschloß, der Völkerversammlung die Aufnahme Bulgariens zu empfehlen, dagegen nicht die Aufnahme Estlands, Lettlands, Georgiens und Armeniens, die jedoch zu den technischen Organisationen zugelassen werden könnten.

### Amerika, Japan und die Abrüstungsfrage.

Genf, 9. Dez. Die Vereinigten Staaten haben die Einladung des Völkerbunds, sich an den Arbeiten der mit den Abrüstungsfragen beschäftigten ständigen Militärkommission des Völkerbunds mit beratender Stimme zu beteiligen, abgelehnt mit der Begründung, daß Amerika zwar aufs stärkste interessiert an der Abrüstungsfrage sei und sehr gern mitarbeiten würde, daß aber andererseits eine Beteiligung Amerikas an den Beratungen dieser mit der Ausführung eines Artikels des Paktes betrauten Kommission unmöglich sei, weil Amerika nicht dem Völkerbund angehöre.

Der japanische Delegierte, Baron Gajashi, erklärte heute in einem Vortrag vor Pressevertretern u. a., daß der Völkerbund bisher noch nicht die interessanteste Frage behandelt habe. Das dürfte erst in der nächsten oder in den nächsten Versammlungen der Fall sein, wenn die Vereinigten Staaten und Deutschland dem Völkerbund angehörten. Das wichtigste Problem des Völkerbunds nannte Gajashi die Abrüstungsfrage. Vermehrt sollten die Staaten, darunter auch Japan, ihre Rüstungen, aber keineswegs zu kriegerischen Zwecken, sondern um den Frieden zu erhalten. Der Redner ließ sich über die japanisch-chinesischen Beziehungen aus. Es sei erfreulich, daß China

gleichwertig dem Völkerbund angehöre. Persönlich seien die Chinesen sehr sympathisch, aber ihre politischen Verhältnisse seien vor allem infolge der Militärherrschaft und einer undisciplinierten öffentlichen Meinung chaotisch. Japan sei bereit, China in der Frage von Klautschou entgegenzukommen, aber nur gegen Kompensationen. — Man sieht die Amerikaner und Japaner, auf die es eigentlich ankommt, wollen nichts von einer Abrüstung wissen.

## Zur äußeren Lage.

### Die Verwendung der Goldprämie.

Berlin, 8. Dez. (Amtlich.) Aus Anlaß der namentlich im rheinisch-westfälischen Industriegebiet noch immer bestehenden Zweifel über die ordnungsmäßige Verwendung der auf Grund der Ziffer 2 des Kohlenabkommens von Spa der deutschen Regierung gezahlten Goldprämien wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Gegenwart der Goldmarkprämien restlos den Bergarbeitern zugute kommt. Vor dem Kohlenabkommen von Spa sind durchschnittlich 35 Millionen, seit August dagegen monatlich durchschnittlich 124 Millionen zur Verbesserung der Lebenshaltung der Bergarbeiter besonders aufgewendet worden.

Paris, 8. Dez. Eine von dem Abgeordneten Maurice Barres in der Kammer eingebrachte Interpellation wünscht Aufklärung über den Verbleib des von Frankreich zur Verbesserung der Ernährung der Bergarbeiter im Ruhrgebiet bewilligten Geldes. Die Interpellation soll gemeinsam mit jenen über die auswärtige Politik am 17. Dezember beraten werden.

### Tschechisch-rumänische Handelsgeschäfte unter französischer Führung.

Prag, 8. Dez. Das Tschechoslowakische Pressebüro teilt mit: Vor einigen Tagen wurde in Bukarest die Tschecho-Rumänische Handels-A.G. konstituiert. Das Kapital der Gesellschaft wurde vorläufig mit 10 Millionen Lei bemessen. In finanziellen Kreisen mißt man der Neugründung im Hinblick darauf, daß hinter der Gesellschaft allererste französische, tschechische und rumänische Institute vertreten sind, besondere Bedeutung bei. Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen.

### Die internationale Truppenmacht im litauischen Abstimmungsgebiet.

Warschau, 9. Dez. Nach bisher eingelaufenen Meldungen umfaßt die internationale Truppenmacht im Abstimmungsgebiet für Litauen bis jetzt 300 französische, 300 englische, 300 spanische, je 100 belgische, dänische, schwedische und 30 italienische Soldaten, sowie einige Offiziere.

### Die Niederwerfung Armeniens durch die türkischen Nationalisten.

Konstantinopel, 9. Dez. (Havas.) Informationen aus Angora zufolge, soll der Friedensvertrag zwischen Armenien und den Kemalisten in der Nacht vom 2. zum 3. Dezember in Alexandropol unterzeichnet worden sein. Mit Ausnahme von 1500 Gewehren, 20 Maschinengewehren und 3 Kanonen, welches Material Armenien verbleiben solle, müsse alles Kriegsmaterial den Türken abgeliefert werden. Nach einem bolschewistischen Radiotelegramm habe sich die Sowjetregierung in Erivan installiert. Zwischen den Sowjetrepubliken Rußland und Aserbeidschan, sowie den Kemalisten solle ein Abkommen getroffen werden.

## Ausland.

### Der Zustand der deutschen Kaiserin.

Amsterdam, 9. Dez. Haus Doorn teilt mit: Der Zustand der vormaligen Kaiserin ist unverändert ernst. Die geschwächte Herzkraft und die dadurch bedingten Stauungen verursachen eine häufige Aenderung in den äußeren Erscheinungen der Krankheit.

### Der neue Präsident von Oesterreich.

Wien, 9. Dez. (Wien. Korr.-Bur.) Die Bundesversammlung wählte mit 129 von 214 Stimmen Dr. Michael Hainisch zum Bundespräsidenten. Auf Selb entfielen 85 sozialdemokratische Stimmen. Der gewählte Bundespräsident gehört keiner Partei an. Er hat sich schriftstellerisch und praktisch auf nationalökonomischem und sozialpolitischem Gebiet betätigt. Er ist der Sohn der bekannten Wiener Frauenrechtlerin Marianne Hainisch. Der Präsident ist 60 Jahre alt.

### Deutsche Spielwaren in London.

In Londoner Läden wurde laut „Manchester Guardian“ eine Rundfrage veranstaltet über die deutschen Spielwaren. Es heißt darin: Die Ladenbesitzer kaufen deutsche Spielwaren ein, weil das Publikum sie wünscht. Der Käufer fragt nicht, ob die Spielwaren von Deutschland kommen, sondern nur ob sie preiswert und gut sind. Ein führendes Londoner Geschäft äußerte sich: Sollen wir das Publikum mit besseren deutschen

erhalten Sie  
assendes  
geschenke  
Ketten,  
on 15 Mark an,  
Perücken  
arbeiten,  
empfehle ich mein  
ges Lager in  
-Artikeln.  
Bad Liebenzell  
Damen-Friseur.

ne  
esten  
Socken  
e, Calw  
ße.

neuer Ernte  
Pfund zu Mk.  
erbittet Offerte  
Telefon  
Nr. 19.

ation kauft  
spreisen an  
forzheim  
enstr. 52, Tel. 1501.



3964

per Stück.

Waren zu einem billigen Preise oder mit britischen Waren von schlechter Qualität und höheren Preisen versehen? — Die von Deutschland eingeführten Waren sind meist billigere mechanische Spielzeuge. Sie sind meistens aus Holz. Die englischen Spielzeugfabrikanten hatten nie den Versuch gemacht, die charakteristischen deutschen Stücke herzustellen. Nach dem Urteil der Verkäufer würde es Selbstmord bedeuten, diese Spielwaren nicht in den Handel zu bringen. In diesen kleinen mechanischen Spielzeugen besitzen die Deutschen die Führerschaft.

## Deutschland.

### Die Wahl des sächsischen Ministerpräsidenten.

Dresden, 9. Dez. In der heutigen Sitzung des Landtags, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt die Wahl des Ministerpräsidenten stand, wurde zunächst von dem Abg. Wirth (Soz.) der bisherige Ministerpräsident Brud als Kandidat zur Wahl vorgeschlagen. Die Deutschnationalen, Demokraten und die Deutsche Volkspartei gaben Erklärungen ab, daß sie sich infolge der Teilnahme der Kommunisten an der Regierungsbildung nicht an der Wahl beteiligen würden. Der Abg. Renner (Kommunist) verlas sodann eine lange Erklärung, die darin gipfelte, daß seine Partei die Verfassung nicht anerkenne und sie mit der ersten Gelegenheit zu kürzen versuchen werde. Nach dieser kommunistischen Kampfansage, die durch den Präsidenten nicht unterbrochen wurde, wurde die Sitzung auf Antrag Wirths um eine Stunde vertagt.

Dresden, 9. Dez. In der heutigen Landtags-Sitzung wurde der sozialistische Abg. Bud mit 48 Stimmen der Sozialisten, Unabhängigen und Kommunisten zum Präsidenten gewählt. Die bürgerlichen Parteien hatten für ihre eigenen Kandidaten gemittelt.

### Protestkundgebung der heimattreuen Oberschlesier gegen den veränderten Abstimmungs-vorschlag der Entente.

Berlin, 9. Dez. In dem überfüllten Saal der Berliner Börse und im Sitzungssaal des Herrenhauses fanden gestern Abend von Vereinigten Verbänden heimattreuer Oberschlesier veranstaltete Versammlungen statt, die sich zu einer machtvollen Protestkundgebung gegen die Absicht der Entente gestalteten, die Abstimmung der Oberschlesier im Reich nicht in Oberschlesien stattfinden zu lassen. Redner der verschiedenen Parteien führten aus, daß es auf dieses Ansehen nur ein glattes Nein geben dürfe. Entsprechende Entschlüsse wurden angenommen.

### Wohnräume in Neubauten dürfen nicht beschlagnahmt werden.

Berlin, 8. Dez. Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Den Gemeindebehörden wurde bisher auf Antrag regelmäßig das Recht erteilt, auch Räume von Neubauten zur Unterbringung Wohnungsuchender zu beschlagnahmen. Nach den gemachten Erfahrungen hat diese Befugnis vielfach hemmend auf den Anreiz zur Herstellung neuer Wohnungen gewirkt. Der Reichsarbeitsminister hat daher bei den Landesregierungen angeregt, anzuordnen, daß die auf Grund des Wohnungsmangelgesetzes erlassenen Verordnungen auf Räume in Neubauten keine Anwendung finden können. Räume in Neubauten werden hiernach der Beschlagnahme nicht unterliegen.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 10. Dezember 1920.

### Beethovenfeier in Calw.

\* Die musikalische Welt Deutschlands begeht in diesen Tagen in dankbarem Gedenken und in ehrfurchtvoller Empfindung die Feier des 150. Geburtstags (16. Dez. 1770) Beethovens, der im Reiche der Töne derselbe Herrscher ist wie Schiller und Goethe auf dem Gebiete der Dichtung. Wo immer die Musik ihre Pflegetstätte findet, im Konzertsaal, im Theater, in der Kirche, rückt man sich zu einer würdigen Gedenke. Auch die musikkundigen und -ausübenden Kreise der Stadt Calw hatten es sich nicht nehmen lassen, dem großen Werke des Meisters zu diesem Gedächtnistage ihre Huldigung darzubringen durch die Veranstaltung einer öffentlichen Feier im großen Saale des „Babischen Hofes“.

Im Mittelpunkt des Abends stand ein fein durchgearbeiteter, wertvoller Vortrag von Kapellmeister Richard Heilbronn über „Leben und Werke Beethovens“. Der Redner, der von seinen Vorträgen im Georgenäum über Sülzer und Bach noch in guter Erinnerung stand, schenkte mit der lebendigen Empfindung und Einfühlung des Künstlers ein ergreifendes Bild des großen Meisters über dessen Leben und Schaffen. (Aus technischen Gründen mußten wir den ausführlichen Bericht über den Vortrag auf morgen zurückstellen.) Rektor Dr. Knobel begrüßte die in überaus großer Anzahl erschienenen Teilnehmer aus allen Kreisen der Bevölkerung. Er gedachte der Feier des Tages und dankte der Stadtverwaltung für die zur Veranstaltung geleistete materielle Unterstützung. Unter der bewährten funktionsfähigen Leitung von Hauptlehrer Mischele wurde aus dem gewaltigen Musikschatze eine erlesene Anzahl von Stücken vorgetragen, die ein kleines Charakterbild seines Geistes, seines Innenlebens und seiner Gestaltungs-kraft gaben. Ein gut besetztes Orchester mit geschulten Kräften führte das breit angelegte, in schönen vornehmen Linien gehaltene, weich, warm und volltönig dahinfließende Largo aus der 2. Sinfonie technisch wie musikalisch gleich untadelig vor. Es folgte der von einem gemischten Chor gesungene Elegische Gesang Op. 118 unter Mitwirkung des Orchesters, dessen getragene Weisen in ihrer strengen Formschönheit wirkungsvoll zum Ausdruck gelangten. Das inhaltlich wichtige Largo und das darauf aufbauende flüchtige Allegro aus der Sonate Es-dur Op. 7, die an sich schon hohe Anforderungen an Technik und musikalische Auffassung stellen, vermochte Kapellmeister Richard trotz aller Fähigkeiten nicht vollwirksam herauszubringen, weil der Flügel, der wohl unter der wechselnden Temperatur zu leiden hat, verschiedentlich versagte. Mit Empfindung und Ausdruck sang Frau Luise Widmaier-Stüber mit ihrer warmen, vollen und reinen Altstimme das herrliche Wiegenlied. Einen besonderen künstlerischen Genuß boten Fräulein Scharrf-Liebenzell und die Herren Georg Wagner und Dr. Weber mit dem reizvollen, melodischen und form schönen Allegro des Streichtrios für Geige, Bratsche und Cello. Und den Schluß

der gehaltvollen Darbietungen bildete das weiche Oboe-Pfeifchen, das von dem gemischten Chor mit Kraft und Empfindung gegeben wurde. Sämtliche Vorträge fanden den gebührenden Beifall, dem Rektor Dr. Knobel noch besonderen herzlichen Ausdruck in seinen Schlussworten verlieh. So haben auch die Musikfreunde der Stadt Calw das Andenken des großen Meisters geehrt, und ihm im Rahmen ihres Könnens eine Huldigung dargebracht, für die die Besucher der Veranstaltung ihnen aufrichtigen Dank schuldig sind.

### Hagelversicherung.

Daß die Versicherung seiner sämtlichen Felderzeugnisse gegen Hagelschlag für den Landwirt außerordentlich wichtig und wertvoll ist und ihn gegen großen Verlust schützen kann, zeigen am besten nachfolgende Zahlen aus dem mir dieser Tage zugegangenen Bericht der „Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft a. G. in Berlin“ über den Verlauf des Geschäftsjahres 1920 in Württemberg und Hohenzollern, die ich zur Ruhanwendung weiteren Kreisen bekannt zu geben mich verpflichtet fühle. Im ganzen Lande betrug die Anzahl der Schadensanzeigen 9125, die Anzahl der beschädigten Hektare 16 630, die Bruttoschadenssumme 8 179 770 M., der Mitglieder-(Versicherungs-) Beitrag 6 529 075 M., jenseit Verlust der Gesellschaft 1 650 695 M. Der Oberamtsbezirk Calw, der mit einem Teil der umliegenden Oberämter namentlich in seinem südwestlichen Teil am 16. Juli von einem starken Hagelschlag heimgesucht wurde, bezahlte für 1920 an Versicherungsbeiträgen insgesamt 38 600 M. und erhielt an Entschädigungen dagegen 466 566 M. (gleich 1208 Prozent des Beitrags). Beteiligt hieran sind insbesondere die stark beschädigten Gemeinden:

|             | Versicherungsbeitrag | mit Entschädigung | in Prozenten des Beitrags. |
|-------------|----------------------|-------------------|----------------------------|
| Altbilad    | 1 064 M.             | 22 247 M.         | 2 090 %                    |
| Breitenberg | 2 562 "              | 36 580 "          | 1 427 "                    |
| Calw        | 1 508 "              | 20 780 "          | 1 377 "                    |
| Liebelsberg | 2 995 "              | 63 452 "          | 2 118 "                    |
| Rätenbach   | 1 688 "              | 40 074 "          | 2 370 "                    |
| Schmieh     | 1 161 "              | 16 392 "          | 1 411 "                    |
| Sonnenhardt | 2 480 "              | 95 281 "          | 3 841 "                    |
| Zavelstein  | 430 "                | 23 487 "          | 5 462 "                    |

Ich meine, diese Zahlen reden eine deutliche Sprache.

Staudenmeyer.

### Die Typhusepidemie im Tübinger Wilhelmstift.

Man schreibt uns aus dem hiesigen Bezirkskrankenhaus: Die Typhus-Epidemie im Wilhelmstift Tübingen hat bereits 40 Opfer ergriffen, die schwerkrank in der Medizinischen Klinik liegen, darunter 4 Repetenten (Dr. Stegmann, Dr. Drom, Fröhlich und Hinderberger), 1 Krankenschwester und 1 Person des Küchenpersonals. Bereits sind 2 Todesfälle (stud. theol. Hahl und Haas) zu beklagen. Man bestreift noch weitere. 11 Studenten kamen gestern zu einer 14-tägigen Quarantäne in das hiesige Bezirkskrankenhaus. Es wäre allerhöchste Zeit, daß die Behörden sich für eine gründliche Sanierung und Renovierung des Hauses interessieren würden. Während des Krieges stand daselbe Bazarettzwecken zur Verfügung.

### Lehrgang für weibliche Jugendpflege.

Der ev. Verband für die weibliche Jugend (Geschäftsstelle: Stuttgart, Ob. Bachstr. 39) veranstaltet vom 12. Januar bis 19. März 1921 im Jugendhaus in Liebenzell einen Lehrgang für weibliche Jugendpflege. Mehrere Pfarrer, Jugendpflegerinnen, Schwestern, werden gemeinsam mit den Hauseltern des Jugendhauses den Unterricht übernehmen. Als Schülerinnen kommen Frauen und junge Mädchen aus allen Kreisen in Betracht, die Begabung und Freudigkeit haben zum freiwilligen Dienst an der weiblichen Jugend im evang.-christlichen Sinn.

### Vom Handwerker-Erholungsheim.

Das württ. Handwerkerblatt schreibt: Die Ungunst der Zeitverhältnisse hat uns beim Umbau des Babes Niedernau für Zwecke unseres Erholungsheims schwer getroffen. Ueber 400 000 Mark ungedeckte Schulden sind uns infolge der während des Umbaus eingetretenen riesigen Verteuerung der Baumaterialien und der sprunghaften Steigerung der Arbeitslöhne geblieben. Wir müssen so rasch als möglich neue Einnahmen beschaffen. Der Betrag ist groß, auf den gesamten Personenkreis umgelegt, für den unser Erholungsheim bestimmt ist, aber ein bescheidener Anteil für den Einzelnen. Wir leben im Zeitalter der Notopfer. Ueber 30 000 Mitglieder zählt allein der Verband der württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen. Schon der einmalige Verzicht jedes Mitgliedes auf den Arbeitsverdienst von 2 Stunden zu Gunsten unseres Heimes würde genügen, die Schuldensumme aufzubringen.

## Landtag.

(S. B.) Stuttgart, 8. Dez. In der heutigen Landtags-Sitzung wurde die Beratung des Ausführungsgesetzes zum Landessteuergesetz in 2. Lesung aufgenommen. Berichterstatter Reil legte dar, daß sich der Ausschuß grundsätzlich auf den Boden des Regierungsentwurfs gestellt habe, da jetzt die Zeit für eine grundlegende Aenderung des Gemeindesteuerrechts noch nicht gekommen sei. Eine größere Aussprache entspann sich über den neuen Art. 2, der die Erhöhung des Gemeindeanteils festsetzt. Der Ausschußantrag wollte die im Staatshaushaltsplan für 1920 vorgesehenen 36 Millionen Mark den einzelnen Gemeinden nach dem Auskommen der Staatseinkommensteuer im Rechnungsjahr 1919 mit 15 Proz. dieses Auskommens bemessen. Der Zentrumsantrag hiefür nur 21 Millionen Mark festzulegen und den Rest dem Ausgleichsstock zuzuweisen, damit bedürftige Gemeinden mehr berücksichtigt werden können, wurde abgelehnt, dagegen der demokratische Antrag mit 24 Millionen Mark Gemeindeanteil gegen die Stimmen der U. S. P. links und der Soz. angenommen. Ein Antrag der Rechten, die 36 Millionen Mark auch auf die Rechnungsjahre 1921 und 1922 auszudehnen, wurde abgelehnt. Mit den Stimmen des Zentrums und der Rechten fand der Antrag Braig (Z.) Annahme, wonach Gemeinden mit einer Umlage von 22 Proz. Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock erhalten können. Dann ging man über zur Beratung des Art. 4 (Erhöhung des Gemeindeanteils). Ueber die Frage der Besteue-

zung des Mindesteinkommens kam es zu einer ausgiebigen Debatte, die aber nicht zu Ende geführt wurde. Dabei kam es zu scharfen Zusammenstößen zwischen der Rechten, die für die Regierungsvorlage eintrat. Auch die Minister Liesching und Graf griffen wiederholt in die Aussprache ein. Um 7 Uhr wurde abgebrochen. Nächste Sitzung: Donnerstag 9 Uhr: Fortsetzung der Aussprache und Große Anfragen der Frauenabgeordneten über die Schwarze Schmach. Für Donnerstag ist eine Doppelsitzung geplant.

### Die Frage der Zusatzsteuer vom einkommensfreien Mindesteinkommen.

(S. B.) Stuttgart, 9. Dez. Die Anfrage der Abgeordneten über die Schwarze Schmach im besetzten Gebiet wurde von der Abg. J. P. Brand begründet und vom Staatspräsidenten Sieber auf Grund eines vom Auswärtigen Amt in Berlin eingetrossenen Bescheids beantwortet, wonach zu hoffen ist, daß der Druck der öffentlichen Meinung fast der ganzen Welt dazu beitragen werde, uns von der schwarzen Schmach zu befreien. Vom Ausführungsgesetz zum Landessteuergesetz entfiel Art. 4 über eine Zusatzsteuer vom einkommensfreien Mindesteinkommen eine lebhafteste Debatte, in der Ziegler (U. S. P. rechts) die Erhöhung des Minimums von 1500 auf 5000 M. und die Ablehnung des Rechtes der Gemeinden forderte, das steuerfreie Minimum von sich aus zu besteuern. Finanzminister Liesching antwortete namens der Gesamtregierung, sie sei fest entschlossen, beim Reich für eine beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers einzutreten. Reil (Soz.) vertrat die Ausschüßanträge, Braig (Z.) war ebenfalls dafür, bei Lebigen bis 10 000, bei Verheirateten bis 15 000 M. Einkommen den steuerfreien Einkommensanteil von 1500 M. zu berücksichtigen, außerdem aber Kinderanteile vorzusehen. Nach weiteren Bemerkungen zahlreicher Redner wurde die Voraussetzung zur Erhöhung des Gemeindeanteils, die Erhebung einer Gemeindeumlage von 12 Prozent, ohne Abstimmung angenommen, ein Antrag der Rechten auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage abgelehnt und der Ausschüßantrag angenommen, der die Erhebung des Zuschlags zur Grunderwerbsteuer, die Verbrauchsabgabe von Bier und die Hundabgabe zur Erhöhung des Gemeindeanteils voraussetzt. Art. 7 betr. eine stärkere Berücksichtigung der Kinderzahl wurde samt einem Antrag Braig (Z.) angenommen, das steuerfreie Mindesteinkommen, soweit es sich zugleich auf Kinderanteile bezieht, freizulassen bis 20 000 M. bei einem, bis 25 000 M. bei zwei und bis 30 000 M. bei drei Kindern. Bei der Beratung des Art. 7 über die Zusammensetzung des Steuerverteilungsausschusses sollte nach einem Antrag Mülberger der Städtetag zu einer Art amtlichen Organisation gestempelt werden, wogegen sich der Minister Graf wanderte. Der Mülbergerische Antrag wurde abgelehnt, der Ausschüßantrag, der dem Ministerium die Bildung des Steuerverteilungsausschusses zuweist, angenommen. Zu Art. 9 über die Katastersteuer hielt Taxis (B. B.) eine Rede gegen eine Ueberbürdung der Landwirtschaft und für die Beibehaltung der Sätze in der Regierungsvorlage. Dann wurde die Weiterberatung auf ¼ 5 Uhr abends vertagt.

### Die Katastersteuern.

(S. B.) Stuttgart, 9. Dez. In der Nachmittags-Sitzung, die sich wieder mit den Grund-, Gefäll-, Haus- und Gewerbesteuerbefragungen befaßte, kamen Redner aller Parteien zum Wort. Winkler (Soz.) begründete in einer ausführlichen Rede die Anträge seiner Partei, die beim Grundkataster auf 400 Proz., beim Waldkataster auf 600 Proz. und bei der Besteuerung der Gesellschaften auf eine erhebliche Verschärfung hinzielen. Abg. Vins (Z.) vertrat mit Gehschilf unter der Devise: Leben und leben lassen! den Vergleichsvorschlag seiner Partei, der einen Zuschlag von 200 bzw. 300 Proz. beim Grund- und Gefällkataster vorsieht. Abg. Roth (D. D. P.) setzte sich bezüglich der Aktiengesellschaften für den Ausschüßantrag ein. Der Unabhängige Ziegler betonte, daß die neuen Steuern doch wieder auf die Verbraucher abgewälzt werden. Abg. Rohmann (D. B.) wandte sich scharf gegen eine zu schroffe Besteuerung der Gesellschaften, die zu einer Erdrosselung der Industrie führe, die Landwirtschaft müsse sich mit der Erhöhung der Grundkataster abfinden. Finanzminister Liesching sprach sich in eingehenden Darlegungen für die Ausschüßanträge aus und wünschte, daß das Gesetz auf keiner Seite einen Stachel zurücklasse. In späteren Abendstunden kam noch eine zweite Rednerreihe der Fraktionen zum Wort. Die Presse verläßt daher nach 8 Uhr das Haus. Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

## Kirchliche Nachrichten.

### Evangelische Gottesdienste.

3. Advent, 12. Dez. Vom Turm 136. Predigtlied 535, Wir warten dein, o Gottes Sohn. 9 ¼ Uhr: Predigt, Stadtpfarrverweser Gschwend. 1 Uhr: Christenlehre im Vereinshaus, älterer Jahrgang der Töchter. 8 Uhr abends: Missionsvortrag von Armeniermissionar G. H. Mann.

Donnerstag, 16. Dez. 8 Uhr abends: Bibelstunde, Detan Zeller.

### Katholischer Gottesdienst.

3. Advents-Sonntag. 8 Uhr Frühmesse; ¼ 10 Uhr Predigt und Amt; ¼ 2 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Andacht. Dienstag ¼ 8 Uhr Korate.

Gottesdienste der Methodistengemeinde. Sonntag, 3. Advent. Vormittags ¼ 10 Uhr Predigt, Pföber. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 5 Uhr Predigt, Raichle.

Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde, Raichle. Stammheim: Vorm. 10 Uhr Predigt, Raichle. Nachm. 2 Uhr Predigt, Hof. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde, Pföber.

Für die Schriftleitung verantw.: Otto Selmann, Calw. Druck und Verlag der A. Schläger'schen Buchdruckerei, Calw.

### Reklameteil.

Die moderne Wohnkultur empfiehlt ständigen Gebrauch von **Zakmohl**

Lebens-  
Preis f  
Person  
verläu  
Frift a  
die Leb  
desber  
fero  
können  
Preis  
können  
flohen  
Weste  
Uhr au

Um  
für die

Dekan

Da

Einget.

Guthaben  
Zentral  
Guthaben  
haben  
Darlehen  
Verfall  
Stückzahl  
Ausständ  
schaftl.

Davon a  
Passiv  
ergibt sich  
Gem  
Wel  
Vorfr

Lami  
9 Uhr  
unter der  
Calw

Einige  
Felder

Zu e  
Frau

Raufe  
Pof  
Mief

EU  
Hom

Spezia  
Massa  
Ur  
Sprechz  
Uhr nac

ner ausgiebigen De-  
de. Dabei kam es zu  
ten, die für die Re-  
Fiehung und Graf  
Um 7 Uhr wurde  
9 Uhr: Fortsetzung  
Frauenabgeordneten  
tag ist eine Doppel-

bestehenden.  
ge der Abgeordneten  
t wurde von der Abg.  
enten Hieber auf  
in eingetrossenen Be-  
der Druck der öffent-  
tragen werde, uns von  
ausführungsgesetz zum  
Zusatzsteuer vom ein-  
hafte Debatte, in der  
nimms von 1500 auf  
gemeinden fordert, das  
Finanzminister Bie-  
ng, sie sei fest ent-  
gebung des Reichsnot-  
die Ausschufanträge,  
bis 10 000, bei Ver-  
erfreien Einkommens-  
ber Kindsanteile vor-  
er Redner wurde die  
anteils, die Erhebung  
Abstimmung angenom-  
lung der Regierungs-  
enommen, der die Er-  
die Verbrauchsabgabe  
des Gemeinbeitsteils  
chtigung der Kinder-  
enommen, das Steuer-  
auf Kindsanteile be-  
25 000 M. bei zwei  
Beratung des Art. 7  
ungsausschusses sollte  
einer Art amlichen  
er Minister Graf von-  
lehnt, der Ausschuf-  
Steuerverteilungsaus-  
er die Katastersteuer  
erbürdung der Band-  
n der Regierungsvor-  
Uhr abends verlag.

mittagsstiftung, die  
und Gewerbetata-  
zum Wort. Win-  
Rede die Anträge  
f 400 Proz., beim  
Besteuerung der Ge-  
ng hingen. Abg.  
Devise: Leben und  
Partei, der einen  
Grund- und Gefäll-  
e sich bezüglich der  
g ein. Der Unab-  
steuern doch wieder  
g. Rohmann (D.B.)  
Besteuerung der Ge-  
ndustrie führe, die  
g der Grundkataster  
sich in eingehenden  
und wünschte, daß  
zurücklasse. In spä-  
nerreihe der Prak-  
er nach 8 Uhr das

n.  
redigt 535, Wit  
redigt, Stadtpar-  
e im Vereinshaus,  
abends: Missions-  
Bibelstunde, Defan  
enkf.  
10 Uhr Predigt  
Andacht. Dienstag

ngemeinde.  
Ihr Predigt, Pföher.  
redigt, Raichle.  
ichle. Nachm. 2 Uhr  
e, Pföher.  
eltmann, Calw.  
Buchdruckerei, Calw.

**Städtische  
Lebensmittel-Sorge.**

In den hiesigen Metzgerläden können von morgen Samstag, 11. bis Dienstag, 14. Dez. gegen Vorzeigung der Lebensmittelbücher Leberwurstkonserven gekauft werden. Preis für 1 Kg. Dose Mk. 8.70. Es erhalten 1-4 Personen 1 Dose, 5 und mehr Personen 2 Dosen. Wer verläumt, die Konserven während der oben genannten Frist abzuholen, verliert seinen Anspruch darauf. Ohne die Lebensmittelbücher, auf welchen die Metzger einen diesbezüglichen Vermerk zu machen haben, dürfen die Konserven nicht abgegeben werden. Von Mittwoch, 15. ab können etwaige Restbestände an Jedermann zum gleichen Preis abgegeben werden. 2. Bis Montag, 13. Dezbr. können bestellt werden auf Lebensmittel Nr. 231 Haserflocken, Nr. 232 Käse. Die Kleinhändler wollen die Bestellmarken am Dienstag, 14. Dez. vorm. von 9-10 Uhr auf dem Rathaus Zimmer Nr. 8 abholen.

**Am Weihnachts-Gaben  
für die notleidenden wohlthätigen Anstalten  
des Landes bitten**

Dekan Zeller. Stadtpfarrerverweser Gschwend.

**Darlehenskassenverein  
Weltenschwann.**

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
**Bilanz 1919.**

| Activa                                 | M        | P     | Passiva                                | M        | P        |
|--|----------|-------|--|----------|----------|
| Guthaben bei der Centralkasse          | 23007.70 |       | Mehrausgabe am Jahreschluss            | 1446.01  |          |
| Guthaben bei Inhabern lauf. Rechn.     | 334.14   |       | Schuldigkeiten an Inhaber lauf. Rechn. | 89.73    |          |
| Darlehen                               | 1066.23  |       | Anlehen                                | 20878.14 |          |
| Verfallene Zinsen                      | 50.65    |       | Geschäftsguthaben der Mitglieder       | 803.59   |          |
| Stückzinsen                            |          | 50.65 | Reservefonds des Vorjahrs              | 476.09   |          |
| Ausstände aus gemeinschaftl. Einkäufen | 623.05   |       | Hierzu Reingewinn d. Vorjahrs          | 127.64   |          |
| Summe                                  | 25081.77 |       |  |          |          |
| Davon ab als Passiva                   | 24926.40 |       |  | 603.73   |          |
| ergibt sich für heuer Gewinn           | 155.37   |       |  | 794.20   |          |
|  |          |       |  | 311.-    |          |
|  |          |       |  | Summe    | 24926.40 |

Weltenschwann, den 7. Dezember 1920.  
Vorstand: Chr. Reutshäler, Fr. Pfommer, Kusterer.

**Landw. Bezirksverein Calw.**

Nächsten Samstag, den 11. Dezember, vormittags 9 Uhr, werden beim Gasthof zum „Adler“ in **Althengstett** **9 holländische Kühe** (7 hochträchtig u. 2 in Milch) unter den Vereinsmitgliedern öffentlich versteigert.

Calw, den 6. Dezember 1920.

Bereinsvorstand: W. Dingler.

Es ist mir noch günstig gelungen 1 Wagg. **Apfelbäume** bester Sorten für unser Klima, in 1- und 2-jährigen Bepflanzungen, besonders stark zu bekommen und gebe davon ab.

**Philipp Mast, Handlungsgärtner.**

**Zu verkaufen:**  
Einige Bettstellen mit Koff, Matragen  
Federbetten, ferner: Kasten, Waschkommode  
Tische und Stühle.

Zu erfragen  
Frau Köhler, Palmengarten, Wildbad.

**Alteisen!**

Kaufe jeden Altguß, Alteisen, Kupfer  
Messing, Blei und Zink.  
Andreata, Hirsau.

**EUG. WILDBRETT**  
Homöopath u. Naturheilpraktiker  
**BAD LIEBENZELL**  
Schillerplatz 76, Fernruf 29

Spezialbehandlung durch Heißluftbäder und  
Massage. Augendiagnose. Urinuntersuchung

Urin ist bei jeder Behandlung mitzubringen  
Zwanzigjährige Praxis

Sprechzeit: Werktags 10 bis 12 Uhr vorm., 2 bis 5  
Uhr nachmittags. Sonntags 10 bis 12 Uhr vormittags.

**I. Kraftsportverein Calw.**  
Sonntag, den 12. Dezember, Punkt 3 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im „Schiff“, 1/3 Uhr  
**Ausschuffigung.**  
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Ausschuff.

**Turnverein Altburg.**  
Am Sonntag, den 12. Dezember 1920,  
findet im Gasthaus zur „Krone“ die  
**Weihnachts-  
Feier**  
des Turnvereins  
statt, verbunden mit musikalischen, turn- u. theatr. Aufführungen.  
Wozu jedermann herzlich eingeladen ist.  
Der Verein.  
Anfang abends 5 Uhr.

**Bad Teinach.**  
Große Auswahl neuer  
**Bilderleisten**  
ist eingetroffen  
zum Einrahmen von Bildern,  
Blumen und Kränzen  
bei schöner, billigster Ausführung  
halten sich bestens empfohlen

**Gebr. Schrägle**  
Glaserie u. Einrahmungsgeschäft.

**Achtung!**  
Eine gute Gelegenheit zum Einkauf findet nur heute und Samstag Jedermann in  
**Herren- u. Damenstoffen, Unter-  
hosen, Hemden, Hosenträger.**  
Keine Wucherpreise! Nur gute und reelle Ware!  
Gasthaus zum „Röble“ Calw (im Saal.)

Als Weihnachtsgeschenk empfehle:  
**Gesangbücher** in schöner Auswahl  
**Schulbücher**  
für ev. Volksschulen in solidem Einband,  
ferner sämtliche  
Schulartikel, Schreibwaren für jeden Bedarf,  
Albums, Vergissmeinnichte, Jugend- und  
Unterhaltungsschriften, Bilderbücher, Spiele  
Schattulen, Wandsprüche, Lederwaren, Bilder  
gerahmt und ungerahmt, sowie  
sonstige passende Geschenke.

**Ferdinand Breitling, Gechingen,**  
Buchbinderei und Einrahmungsgeschäft.

Wie Sie einen **Rauch-  
kasten** kaufen  
verlangen Sie Prospekt von  
**Gebr. Dongus,  
Deckenpfromm.**

**Gesucht sofort einf.  
möbl. Zimmer**  
Angebote unter C. E. 289  
an die Geschäftsst. ds. Bl.

**la Dachpappe  
Carbolineum**  
empfiehlt  
Alfred Pfeiffer,  
Baumaterialien-Handlung

**la La Plata-Mais  
sow. Maishartgries**  
(garantiert Entbittert), em-  
pfeht sackweise  
Jos. Fußl, Birkenfeld  
Württemberg.

Waisenzugabe...  
**Oetker's  
Milch-Eiweiß-Pulver**  
mit Fiebruzusatz  
Nährstoff u. gebrauchsfertig wie  
**2-3 Eiweiß**  
für Pfannkuchen,  
Klöße, Kuchen,  
Sorten.  
Man verlange Rezeptbuch &  
Tindemagazin von Oetker & Co. in  
Bielefeld.

**Sozialdem. Verein  
Calw.**  
Morgen Samstag, abends  
8 Uhr, bei Bäcker Kirchherr,  
Vorstadt  
**Mitglieder-  
Versammlung.**  
Wegen wicht. Angelegenheit  
erwartet vollzähl. Erscheinen  
Der Vorstand.

**Größ. Geldbeitrag  
wurde gefunden**  
und kann abgeholt werden bei  
Raercher, Calw,  
Vereinshaus.

Wer sich noch eine  
erkäufliche  
**Nähmaschine**  
in Eichen und Nussbaum  
mit vernickelten Teilen,  
auch Verrenkmaschinen  
anschaffen will  
wende sich an die Firma  
**Stephan Gerster**  
Nähmaschinenfabrik  
Reutlingen.  
— Auskunst kostenlos —  
Kriegs-Anleihe wird in  
Zahlung genommen.  
Zahlungs-Erleichterung  
wieder gestattet!  
NB Die Anschaffung dieses  
unentbehrlichen Haushal-  
tungs-Gegenstandes ist in  
jetziger Zeit die allerbeste  
Kapital-Anlage. Auch  
ist infolge der Material-  
knappheit, der hohen Lohn-  
forderungen, der verkürz-  
ten Arbeitszeit, sowie der  
neuen Steuerlasten ein  
Preisabschlag nicht zu  
erwarten!

**Alle Musikinstrumente**  
für Haus und Orchester von  
den einfachsten Schiller- bis  
zu den feinsten Künstler-  
Instrumenten, aller Zubehör,  
Saiten u. f. m. in reicher  
Auswahl empfiehlt  
**Musikhaus Eruth,**  
Pforzheim, Leopoldstr. 17  
Arkadenkiedaich-Rohrbrücke  
Großhandlung Einzelverkauf  
Ausführung all. Reparaturen  
und Stimmen.

**Hirsau.**  
Einen gut erhaltenen  
**Anzug**  
für mittlere Figur und eine  
zweireihige  
**Ziehharmonika** ver-  
kauft  
Erwin Walker.

**Kurzgefäugtes, trockenes  
Brennholz**  
in Fuhren zu Mark 80.—  
kann sofort geliefert werden  
E. Kärcher, Sägewerk,  
Hirsau.

**Die Zinsen für 1920**  
aus den bei uns auf Schuldscheinen angelegten  
Kapitalien können von heute an erhoben werden.  
**Die Urkunden sind unbedingt vorzulegen.**  
Zinse, die bis 27. Dez. nicht erhoben  
sind, werden postfrei zugesandt.

**Spar- und Vorschußbank Calw.**

**Telefon Nr. 97**  
**Alfred Pfeiffer**  
Baumaterialien-Handlung.

**Beretreter**  
für einen wirklich guten u. hohe Verdienste  
für Oberamt Calw gesucht.  
Herren oder Frauen, die Privatkundschaft besuchen und  
einiges Kapital haben, erfahren näheres durch den Fabrik-  
verreter Herrn Kochendorfer, am Samstag, den 11. Dezbr  
1920 im Hotel zum „Adler“ Calw zwischen 2-4 Uhr.

Ein junger, intelligenter, absolut zuverlässiger und  
fleißiger, etwas schreibgewandter  
**Mann oder Kaufmann**  
könnte in der Maazimmerverwaltung eines hiesigen Betriebs  
dauernde und gutbezahlte Stellung finden. Angebot mit  
Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Beifügung von  
Zeugnissen unter Ziffer C. W. 289 an die Geschäftsstelle  
des Calwer Tagblatts erbeten.

Einen bis zwei tüchtige  
**Schreiner,**  
sowie einen älteren, durchaus tüchtigen  
**Eisendreher**  
für sofort gesucht.  
Gustav Köhler, Mühlenbauanstalt,  
Talmühle.

**Orchestrion**  
fast noch neu, gut erhalten u.  
guten Tons, 1.20 m breit u.  
2.50 m hoch zu verkaufen  
oder zu vertauschen gegen  
ein gut erhaltenes  
**Piano.**  
Kaufe ein solches auch frei.  
Ferner zu verkaufen: 1 älteres  
**Tafel-Klavier.**  
Von wem, sagt die Ge-  
schäftsstelle des Blattes.

Zwei Paar  
**Rohrstiefel**  
Größe 42, hat im Ausrag  
billig zu verkaufen.  
Friedr. Furthmüller,  
Schuhgesch., Stammheim.

**Kaufe ständig  
Fleisch  
u. gefall. Vieh,**  
jeder Art, zu Fisch-  
futterzwecken  
Ankauf amtlich erlaubt.  
A. Gropp, Rohrdorf  
Nagold. Telefon 6.

**Suche tätige  
Beteiligung**  
bis 100 000 Mk. an gewinn-  
bringendem Unternehmen der  
Holzindustrie Sägemerk od.  
ähnliche Industrie im Na-  
goldtal bevorzugt.  
Ausführl. Angebote unter  
S. B. 280 an die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

**Carbolineum**  
empfiehlt  
Carl Serva, Tel. 201.

**3 Enten**  
diesjährig, zu verkaufen.  
Frau Wwe. Holz, Hirsau  
Biehof 91.  
Ebendasselbst ist ein  
**Filzbut**  
fast neu für junges Fräulein  
billig abzugeben.

**Dachtel.**  
Verkaufe ein  
**Pferd**  
Schimmel-  
Wallach,  
guter Einspänner.  
Eisenhardt, Metzger.



# Als willkommene Weihnachts-Geschenke

empfehle

Wertvolle Unterhaltungs-Literatur und praktische Hausbücher, Prachtwerke, Klassiker, Gedicht-Sammlungen, Romane, Kochbücher, Erbauungsschriften, Gebetbücher, Schul- und Wörterbücher, Musikalien, Kunstmappen, Kunstblätter,

Jugendchriften, Bilderbücher, Spiele, Mal- und Zeichen-Vorlagen, Modellier- und Ausschneidbogen, Schulartikel,

Geschäfts- und Notiz-Bücher, Schreibzeuge, Schreibunterlagen, Schreibmappen, und sämtliche Kontorartikel, Geldbeutel, Brief- und Aktentaschen, Visit- und Damentaschen,

Album für Photographien, Postkarten und Briefmarken, Vergißmeinnichte, Wandsprüche, Kunst-, Abreiß-, Wand- und andere Kalender.

Verlangen Sie Weihnachts-Kataloge umsonst und portofrei von

**Ernst Kirchherr, Buch-, Papier- und Schreibwaren-Handlung, Calw.**

vormals Emil Georgii,

gegenüber dem Schulgebäude

Badstraße 163.

**Spar- und Vorschussbank Calw**, eingetragene Genossenschaft m. b. H. erledigt für jedermann gewissenhaft und zu günstigen Bedingungen sämtliche bankgeschäftlichen Angelegenheiten, so die Verzinsung von Bareinlagen. — Annahme von Spargeldern zu 4 1/2%. — An- und Verkauf von Wertpapieren. — Gewährung von Crediten an Mitglieder. — Verwaltung von Wertpapieren.

Im Handstricken von Strümpfen empfiehlt sich Marie Rothacker, Haggasse 192.

**Otto Weiszer, Sattlerei, Kronengasse**  
V. Guldes Nachfolger

Passende Weihnachtsgeschenke:

|                       |              |                            |
|-----------------------|--------------|----------------------------|
| Schulranzen           | Portemonnaie | Pferdedecken               |
| Damentaschen          | Holenträger  | la. Bugstränge             |
| Briefstaschen         | Gamaschen    | sowie alle                 |
| Visitenkarten-Taschen | Rucksäcke    | Fuhr- und Stall-Mensilien. |
|                       | Marktfaschen |                            |
|                       | Reinheits    |                            |



## Die Kaiser-Nähmaschine

vorzüglich, deutsches Fabrikat für Haushalt, Gewerbe und Industrie empfiehlt zu den billigsten Preisen

**H. Perrot, Bischoffstr. Nr. 500.**  
Sachmännische Reparaturbehandlung all. Fabrikate.

**Kragensfabrik in Oberitalien**

sucht zuverlässigen

**Reguleur.**

Gute Lebensstellung. Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Angaben über bisherige Tätigkeit erbeten unter Ziffer B. S. 289 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Gesucht**

wird für sofort oder auf 1. Januar ein

**Knecht**

(17-20 Jahre alt) für Landwirtschaft und zu 2 Pferden. Boni wenn sagt die Geschäftsstelle des Blattes.



Das ist ja der Unterschied

daß **Dr. Gontner's Schuhputz Nigrin** mit Bänderole nur reines Terpentinöl enthält, während billiger Krem Wasser oder Erzfahstoffe zugelegt sind.



Leonberger

## Schuhwaren

sind die besten und deshalb die billigsten! Niederlage in Calw:

**Friedr. Schaufelberger**

**Citacifa** Ein herrlicher Tabak!

Garantiert rein überseeischer Rauch-Tabak 100 Gr.-Paket nur noch **7 Mk.** Befriedigt den vorwöhntesten Raucher!

Wiederverkäufer wenden sich an **Adolf Lindauer, Stuttgart, Danneckerstrasse 25.**

## Weihnachten kommt!



und Ziehharmonikas werden noch wie neu repariert, wenn dieselben sofort gebracht werden. Dasselbst große Auswahl in neuen und gebrauchten **Harmonikas** zu Fabrik-Preisen. Auf Wunsch erhält Käufer Unterricht von Meisterspieler Hohnloser

**Gebr. Hohnloser & Co., Pforzheim.** Bergstr. 27. aus Bozen (Tirol).

Alte können auf neue eingetauscht werden. Fortwährend auch An- u. Verkauf von gebrauchten Harmonikas.

## W. Schäberle Hutmacher

neben dem Rathaus Calw neben dem Rathaus empfiehlt

**Seiden- und Klapphüte**  
**Haar- und Wollhüte**  
**Plüschhüte** schwarz und farbig  
**Konfirmanten- u. Knabenhüte**  
**Sport- und Schülermützen** für Herren und Knaben  
**Zimmer- u. Einziehpantoffel**  
**Aufnä- und Einlegsohlen**  
**Gummihosenträger** nur bester Qualität  
**umformen, waschen, färben** älterer Hüte nach neuesten Formen.

**Spar- und Consum-Verein Calw und Umgegend e. G. m. b. H.**

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

**Anzugstoffe, Hozenzeuge, Hemdenstoff, Hemdenflanelle, Betttücher, Bettkattune, Bettzeuge, Julets, Blusenstoffe, Kleiderstoffe, Schurzzeuge, Handtuchzeuge etc.**  
**Hauschuhe, Schnallenschuhe, Handschuhe, Brustschützer, Kopfschützer, schwarze Chenillhauben.**  
Einen Posten Knöpfe für Damen- und Herrenkonfektion billigst  
Der Vorstand.

## Die beste Fütterungsmethode

ist die mit **POROX** welches von der Reichskommission für Mischfutter als brauchbares und empfehlenswertes Präparat anerkannt ist. Gegen Seuchen schützt Vieh und Ställe

**URAX**  
Man verlange Druckschriften mit tierärztlichen Erfolgsberichten.  
Chem. Fabrik Just. Ritter, Stuttgart und Herlingen  
Centralbüro Stuttgart.  
Verkaufsstellen in Calw: **Neue Apotheke und A. Lutz Mehlhandlung.**  
Beachten Sie die wichtigen Ankündigungen in den landwirtschaftlichen Fachzeitungen.

## Hüte - Mützen - Schirme

Preiswertes Angebot in Hüten modernster Formen.

Ein Posten Wollhüte Mk. 60.—

**Clobus** Velour-Hüte Mk. 90.—

Ein Posten Haarahüte Mk. 95.—

kauft man am **besten!**

**Clobus, Pforzheim**  
Spezial-Haus für Hüte Mützen und Schirme  
**Max Brückner**  
westliche Karl-Friedr.-Strasse 42.

**Eduard Klein, Pforzheim**  
ältestes Spezialgeschäft am Platze  
Schlossberg Nr. 2 am Markt  
Telefon Nr. 3173.